

Dicke Brummer und zarte Gleiter am Himmel über Bautzen

Die Flugtage in Litten zogen wegen des heißen Wetters nur 12 000 Besucher an – so wenig wie noch nie.

06.08.2018

Von Carmen Schumann



Felix Kirves gehört zum Pulso Team aus Saalfeld. Er und seine Freunde bauen spezielle Modellflugzeuge, die mit einem sogenannten Staustrahltriebwerk ausgerüstet sind, wodurch sie Geschwindigkeiten bis zu 400 Stundenkilometer erreichen können.

© Carmen Schumann

Bautzen. Die Pulsos kann man nicht überall fliegen lassen, denn sie machen einen Höllenlärm. Auf den Bautzener Flugtagen ist dies möglich. Felix Kirves hat solch ein Maschinchen am Start. Mit Freunden frönt der Saalfelder dem Flugzeugmodellbau. Dabei interessieren ihn nicht stinknormale Typen, sondern eben jene Pulsos. Dies sind Flieger mit einem Staustrahltriebwerk. Das Prinzip hat man sich bei den Marschflugkörpern abgeguckt. Die Flitzer der Lüfte erreichen bis zu 400 Stundenkilometer. Die Vorführungen von Felix Kirves und seinen Freunden gehörten zu den Höhepunkten der Bautzener Flugtage, die am Wochenende auf dem Flugplatz Litten stattfanden.

Trotz des brütend heißen Wetters waren Tausende Besucher gekommen, um zu schauen und auch, um mal mitzufliegen. Selbst der 84-jährige Siegmär Kadner aus Medingen hob mit einer Breezer vom Oberlausitzer Flugsportclub, gesteuert von Manfred Warstatt, ab. Er sei früher mal Segelflieger gewesen und das Fliegen sei immer noch seine große Leidenschaft, sagte der Senior. Die 20 Minuten am Himmel über Bautzen seien ganz wunderbar gewesen.

Wer Fach-Literatur oder historische Flugzeugmodelle suchte, konnte auf dem traditionellen Trödelmarkt fündig werden. Michael Müller, der in Königswartha einen An- und Verkauf namens Möbelhamster betreibt, hatte eine lustige Figur, die dem Flugpionier Otto Lilienthal nachempfunden war, im Angebot.

Mario Hauße, sein Sohn Tony und Tomy Kupke aus Dresden betreiben dort eine Modellflugschule. Wer sich ein Helicopter- oder Flugzeugmodell gekauft hat, kann bei den Fachleuten lernen, wie man mit der wertvollen Maschine umgeht. Bis jetzt hatten die „Heli-Docs“ vor allem mit Hubschraubern zu tun. Mittlerweile produziert ihre Partnerfirma SAB auch Modell-Jets.

Mit ihren Hubschraubern ist die Bundespolizei auf dem Flugplatz Litten stationiert. Die Beamten überwachen von hier aus die Grenzen, Bahnhöfe und Flugplätze. Wie Pilot Erik Kostka berichtet, verfügt der Helicopter EC 155 über sieben Kameras. Er und seine Kameraden stellen sich gerne dem Publikum der Flugtage vor, denn Nachwuchs für diese anspruchsvolle Aufgabe werde dringend gesucht.

Abheben kann Jörg Mannl mit seinem Air-Trike Eagle 5 nicht. Das Gefährt ist ein Flugsimulator. Angehende Piloten, aber auch größere Kinder können damit nachempfinden, wie das „Fahrrad der Lüfte“ gesteuert werden muss. Laut Auskunft des Brandenburgers funktioniert solch ein ultraleichtes Fuggerät etwas anders als normale Flugzeuge.

Ganz leicht sind auch die Styropor-Flieger, die ein tschechischer Händler aus Koberice verkauft. Der elfjährige Arthur aus Hamburg, der mit seinen Verwandten Urlaub in Sohland macht, fand den kleinen Flieger ganz witzig.

Viel Erfahrung benötigt ein Pilot, um die Beechcraft Bonanza zu steuern. Thomas Prophet aus Falkenberg hat sie. Das Oldtimer-Flugzeug aus den USA wird auch „Doctors Killer“ genannt, weil damit viele unerfahrene Piloten abgestürzt sind.